

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel**

auß der heiligen Schrifft ... zusammen getragen ...

**Edel, Samuel**

**Ulm, 1658**

Homila XXII. In decalogum, in praeceptum

[urn:nbn:de:bsz:31-115517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115517)



Das Siebende Gebot.  
Du sollt nicht stehlen.  
Exordium.

**E**rliebte : Man schreibet auß dem Pomptuario Exemplorum von den Spartanern/das bey ihnen vor Zeiten der Diebstal sehr gemein gewesen / vnnnd auch von ihnen gar nicht gestrafft / sondern je künstlicher einer hat stehlen können/je mehr er darüber gelobt worden. Wie denn einmahl ein Knab bey ihnen ein Fuchstein gestohlen/deme man nachgeeylet / welcher aber sich lieber biß auff den Todt beissen lassen als den Diebstahl bekennen wollen. Also finden sich noch viel Leute/die meynen/stehlen sey nicht so groß Vnrecht/man solte einen Dieb nicht so hart/nach vielweniger am Leben straffen. Was sen sonderlich die Widerauffser/vnd Barten Brüder in denen Gedancken vnnnd falschem Bohn stecken. Aber Gottes Wort vrtheilet viel anderst vom Diebstahl / vnnnd lehret vns nicht allein/was es für ein grosse Sünd sey/sondern zeiget vns auch die Ursachen / warumb wir solche Sünd des Diebstals slichen vnd meiden sollen.

M. Casp. Tit. 4. hist. pag. 145.

Nach dem wir nun das nährige mal zwanzigerley Weise des Stehlens auß Gottes Wort gewiesen/so wollen wir iezo die Motiven beybringen/warumb man auff keinerley Weise stehlen solle/ mit angehängter Vermeldung/worau wir solchen Bericht merken vnd behalten sollen.

Propositio.

Da TRA-



## Tractatio.

*Non furtum  
facias eb*

I.

*Divinam pro-  
hibitionem.*

**S**ehlen soll man auff keinerley Weise / 1. we-  
gen des ernstlichen Verbots Gottes / der sagt im 7. Gebot  
Du solt nicht stehlen / Exod. 20. 15. Deut. 5. 19. welches Ehr-  
stus vnd Paulus eben mit diesen Worten widerholen / Matth. 19.  
18. Marc. 10. 19. Luc. 18. 20 Rom. 13. 9. Gleichförmiges Verbot  
wird auch geschrieben / Levit. 19. 11. 13. 35. 36. Ihr sollet nicht stehlen /  
noch fälschlich handeln / einer mit dem andern / du solt deinem Näch-  
sten nicht vnrecht thun / noch berauben / ihr solt nicht vngleich hand-  
len im Gericht / mit der Ehlen / mit Gewichte / mit Maas. Eben dis  
wird widerholet / Deu. 25. 13. 14. 15. vnd im Newen Testament gibe  
Paulus dis Gebot / wer gestohlen hat / der stehle nit mehr / Eph. 4. 28.  
vnd 1. Thes. 4. 3. 6. Ds ist der Will Gottes ewer Heiligung das nit  
mand zu weit greiffe / noch verurtheile seinen Bruder im Handel.

II.

*Divinam dete-  
riationem.*

Darnach / weil aller Diebstal vnd Vngerechtigkeit / wie er  
mag Namen haben / dem H. Ern ein Greuel ist / Deut. 25. 16. Prov.  
11. 1. vnd 20. 23. den Ern nicht billicher / Mich. 6. 11. sondern hält einen  
jeden Dieb für einen Schänder des Namens Gottes / Prov. 30. 9.  
vnd für ein Mörder vnd Todschläger / Syr. 34. 21. Hergegen aber  
hat Gott gefallen an aller Aufrichtigkeit vnd Redlichkeit / im Han-  
del vnd Wandel / wie Prov. 11. 1. vnd 16. 11. stehen.

III.

*Furti conditio-  
nem.*

Drittens / wegen des Diebstals Eysen schaffte. Denn es ist  
ein sehr schändlich Ding vmb ein Dieb / vnd Diebstal / Syr. 5. 17.  
dessen sich jederman schämen solle / Syr. 41. 24. Dannhero wird  
der Diebstal / Rauberey / Schinderey / Bücher / vnd allerhand Vn-  
gerechtigkeit vnter die gröfste / greulichste vnd abschewlichste Sün-  
den gezehlet / Jerem. 7. 9. Ezech. 22. 29. Hof. 4. 1. 2. Sap. 14. 25. 1. Cor.  
6. 10. Apoc. 9. 21. Darauß abzunehmen / daß Diebstal der schweresten  
Sünden eine seye.

Hierdrenst



Viertens wegen der Erschröcklichen Trohung die Gott der  
 Herr über Dieb / Wucher vnd Rauber ergehen lässet / Deut. 27/17.  
 werden sie verflucht. Sie sollen vnrecht Gut wider ausspeyen / vnd  
 soll anderen werden / Job. 20/15. 18. 19. Der Herr stürzet der  
 Gottlosen Schinden / Prov. 10/2. 3. sie verderben / am 23. cap. 23.  
 Das gestolen Brod wird zu Kistlingstein / Prov. 20/17. Wehe  
 dir du Verstöret / wann du des verstören ein Ende gemacht hast / so  
 wirst du auch verstöret werden / Esa. 33/7. Wer dem Elenden mit  
 Gewalt etwas nimpt / der soll nicht leben / sondern des Todes sterben /  
 Ezech. 18/2. Wehe dem / der sein Gut mehret mit frembden Gut /  
 wie lang wirds wären / vnd ladet nur viel Schlam auff sich. D wie  
 plötzlich werden auffwachen die dich beissen / vnd erwachen die dich  
 wegkossen / vnd du mußt ihnen zu Theil werden / Habac. 25/6. 7. Ich  
 will die heimsuchen / die ihr Haus füllen mit Rauben / Zephan. 1. 9.  
 Denn der Herr ist Rächer über das alles / 1. Thes. 4. 6. Nicht al-  
 lein aber zeitliche / sondern zumal auch ewige Straff trohet Gott  
 der Herr den Dieben / vnd vngerechten / wisset ihr nicht / sagt Paulus  
 1. Cor. 6. 10. daß die Vngerechten werden das Reich Gottes nicht er-  
 erben.

Fünftens / wegen der weltlichen Seraff / die Gott auff die  
 Sünd des Diebstals gelegt hat. Denn er hat befohlen die Dieb zu  
 straffen / für Eines / mit Widerstattung des abgenommenen Gutes /  
 nicht nur einfach / sondern zweyfach / vier / fünff / oder auch sieben-  
 fach / ja nach Gestalt vnd Gelegenheit der Sachen / wie zu lesen /  
 Exod. 22. 4. 2. Sam. 12. 6. Prov. 6. 31. Darnach / wann ein Dieb  
 nichts hatte / mit Verlauffung seiner selbst in ewige Leibeigen-  
 schafft / Exod. 22. 4. Dann es heisset / qui non habet in aere / luat in corpo-  
 re : Wer nicht Gelt hat / der büsse am Leib. Drittens / wann dis  
 auch nicht geholffen / mit Leibs vnd Lebens Straff. Es ist zwar im  
 Alten Testament / wie auch zu Anfang des Newen Testaments nicht  
 gebräuchlich gewesen / daß man die Dieb mit dem Strang hänge-  
 richt / vnd an den Galgen gehenckt hat : Jedoch so sünden wir gleich-  
 wol Exempel / daß in gewissen Fällen die Dieb auch im Alten Te-  
 stament



stamens an Leib vnd Leben sind gestraffet worden. Für 1. an dem diebischen Becker Pharaonis / der ihn hengen lassen / Gen. 40, 22. Zum 2. an Josephs Brudern / die wollen den Ihnen heimlich eingestochten Becker nicht haben / sondern sagen: Bey welchem der funden wird / der sey des Todes / Gen. 44, 9. Drittens / an den Macth Dieben / die auff frischer That erwirgt worden / ohne einige Enigeltung des Thäters / Exod. 22, 13. Viertens / an den Menschen Dieben / die des Todes sterben müssen / 2. Tim. 2, 16. Vey. 24, 7. Fünffens / An Achan / der von dem Verbannten gestohlen / vnd deswegen auff den Befehl Gottes mit seinen Söhnen vnd Schwärmern gesteiniget / vnd mit Feuer verbrennet worden / Jos. 7, 21, 24, 25. Vnd denn Sechstens / an dem Exempel / welches Nathan dem König David vorhielt von dem Reichen Mann / der dem Armen sein einiges Schäfflein genommen / welcher nach dem Breheil Davids ein Kind des Todes war / 2. Sam. 12, 6.

Confer. Decalog.  
Thum. in Pra.  
cap. 7. pag. 505.  
Sisch. Conc. 28.  
in Decal. p. 574.  
seqq. D. Broch.  
hist. Theol. T. 2.  
del. c. 13. quast.  
1. p. 153. seqq.

VI.

Divina multa  
irrogationem.

Will geschweigen / crescentibus delictis, crescere etiam poenam, daß bey Zunehmung der Laster / auch die Straff wachsen solle. Dahero Käyser Friderich der III. verordnet daß man die Dieb mit dem Strang richten solle / welches nachmals Käyser Lotharius, vnd dessen Nachkömmlinge continuiert / sonderlich Käyser Carols Halsgerichts-Ordnung / l. 2. Feud. tit. 17.

Sechstens / wegen der Höllischen Straff / welche Gott dem Dieben nicht allein getrohet / sondern auch angethan hat. Es gehe bißweilen in der Welt also: Dat veniam corvis, vexat censura columbas: Die kleine Dieb hengt man / die grosse aber laßt man laufen. Aber Gott weiß sie wol zu finden / 2. Chronic. 25, 22. Heliodorus vnd Antiochus seyend wegen ihres Kirchen Raubs von Gott schrecklich gestrafft worden / 2. Machab. 3, 22. vnd 5, 21. vnd 9, 5, 28. Judas der Verräther Christi war ein Dieb / zu letzt geriet er in Verzweiffelung / erhengte sich selbst / vnd schüttet sein Eingeweid auß / Actor. 1, 18. Ananias vnd Saphira entwenden etwas vom Geld / welches sie der Gemelne zu geben versprochen / dar über ließ sie Gottes jähligen Todes sterben / Actor. 5, 2, 5, 10. Philippus Melanthon



thon in präfa. 1. Chron. schreibet von Cresponte, der denen armen  
Waisen durch ein falsche Lösung das Jhrige abpractete / der sey  
hernach von seinen Unterthanen erstochen / vnd sein Weib Metoye  
vnfruchtig worden / die ihr Kinder selbst vnbracht.

Siebendens / wegen der statlichen Verheißung / die der Herr  
denen gegeben / so sich vor dem Diebstal / Vngerechtigkeit vnd Über-  
sach des Nächsten hüten / Herr wer wird wohnen in deiner Hüten /  
wer wird bleiben auff deinem heiligen Berge? Wer sein Geld nicht  
auff Wucher gibt / vnd nime nicht Geschenck über den Vnschuldigen  
wes das ihme der wird wol bleiben / Psal. 55. 8. Wol dem der  
seine Sachen aufrichtet / das er niemand vnrecht ihue / Psal. 112. 5.  
Wer in Gerechtigkeit wandelt / vnd hasset das Vnrecht / sampt dem  
Stitz / vnd seine Hände abzeucht / das er nicht Geschenck nehme / der  
wird in der Höhe wohnen / vnd Felsen werden seine Feste vnd Schutz  
seyn / sein Brod wird ihm gegeben / vnd sein Wasser hat er gewiß /  
Es. 33. 15. 16. 17. vnd am 58. 6. 7. 8. sagt Er: Lasse loß / welche du vn-  
recht gebunden hast / lasse ledig / welche du beschwerest / gibe frey / welche  
du drängest / reis weg allerley Last / alsdann wird dein Liechther für  
brechen wie die Weir genröche / vnd deine Besserung wird schnell  
wachsen / vnd deine Gerechtigkeit wird für dich hergeben / vnd die  
Herligkeit des Herren wird dich zu sich nemen. Der niemand  
nichts mit Gewalt nimbt / der nicht wuchert / der niemand übersetzt /  
der sein Hand vom Vnrecht kehret / das ist ein frommer Mann / der  
soll das Leben haben / spricht der Herr bey dem Propheten Ezech. 18.  
7. 8.

Achtens / wegen der Exempel aller Heiligen / welche sich vor  
dem Diebstal vnd aller Vngerechtigkeit gehütet / vnd des wegen vor  
Gott gesegnet sind / Jacob erduldet die Vngerechtigkeit Labans /  
wird des wegen reichlich von Gott gesegnet / davon zu lesen Gen.  
am 31. 39. 40. vnd 32. 9. 10. Da ihme sein Sohn Selt brachte /  
das ihme nicht gehörte / wolt ers nicht annehmen / sondern schickte  
wider zu ruck / Gen. 42. 12. Seine Söhne wollen den Dicker nicht  
haben

VII.  
Divinam pro-  
missionem.

VIII.  
Exempla.



haben / welchen Joseph ihnen heimlich in ihre Säck gesteckt / Gen. 44. 9. Dessen genossen sie hernach samplich bey Pharao / Moses vnd Samuel sagen / sie haben nit keinen Esel vom Volck genommen / vnd niemand vnrecht gethan / Num. 16. 15. 1. Sam. 12. 3. König Agur will auch nicht stehlen / sondern bittet den Herren darwider / Proverb. 30. 9. Als Tobias eine Ziegen in seinem Haus hörete blöcken / sprach er zu seinem Gesind: Sehet zu / daß es nit gestohlen seye / sondern gebets dem rechten Herrn wider / denn vns gebühret nicht zu essen von dem gestohlenen Gut / oder dasselbe anzurühren / Tob. 2. 21. Solche Gerechtigkeit hat ihme Gott der Herr statlich belohnet / wie seine ganze Historia außweiset.

Diß sind abermals die Motten vnd Ursachen / vmb deren willen niemand nichts stehlen / noch wuchern / finanzen / oder vnrecht mit zeitlichem Gut vmbgehen solle.

## Applicatio.

1.  
Dehortatio ab  
omnimodo fur-  
to.

**W**elches wir fleißig vnd wol mercken sollen / für eins / zur Warnung / daß wir vns vor dem Diebstal / Wucher / Finanz / Verrug vnd aller Vngerechtigkeit im Handel vnd Wandel hüten / vnd zeitlich Haab vnd Gut nicht all zu lieb haben sollen. Syrach sagt cap. 3. 5. 6. wer Gelt lieb hat der bleibet nicht ohne Sünd / vnd wer Vergänglichches suchet / der wird verderben / die kommen zum Vnsfall vns Guts willen / vnd verderben darüber für ihren Augen / das wird mehrmals zuvil erfüllet / denn wer ist vnter den Menschen / der nicht nach Gelt vnd Gut trachtet? Kan ers nit erlangen mit Recht / so fraget ers zusammen mit Vnrrecht; Es ist so tieff nicht gelegen / man gräbet darnach / es ist so hoch nicht gelegt / man steigt darnach / es ist so weit nicht entlegen / man rennet vnd laufft darnach zu Wasser vnd Land / bey Tag vnd Nacht / Sommer vnd Winter / bey Schnee / Regen / Wetter vnd Wind / wenn



wenn man gleich darbey grosse Laster vñnd Sünden verüben solle.  
 Wie viel vergessen der natürlichen Liebe gegē den Eltern/Brüdern/  
 Schwestern vñnd anderen Blutsverwandten / die sie ermörder/ nur  
 darumb/ daß sie ihres Gelts vñnd Guts mögen fähig werden? Wie  
 viel vergessen ihrer Treu gegen dem Vaterland/welches sie verrä-  
 then/nur vmb des elenden Guts willen: Wieviel vergessen ihres  
 Aids / vñnd nehmen vom vertrawten Gut/nur vmb des zeitlichen  
 willen: Wie viel wagen Leib vñnd Leben/nur vmb des vergänglichhen  
 Gelts vñnd Guts willen: Wie viel schlagen Ehr vñnd Redligkeit/ ja  
 ihrer Seelen Seeltigkeit darzu in die Schang / nur daß sie zeitlich  
 Gelt vñnd Gut mögen an sich bringen/das Geldt machet alle Straf-  
 fen/alle Häuser/vñnd Bestungen so vnicher vñnd gefährlich / daß  
 Diogenes nicht vnrecht gesagt: Das Gold sehe darumb so bleich/  
 weil ihm so viel Leut nachstellen. Vñnd ein anderer hat gesagt: Es  
 sey ein Bestung so wol verwahrt/als sie immer seyn könne / wenn  
 man nur einen geladenen Esel mit Gelt könne hinein bringen / so  
 seye sie leicht zu gewinnen. O des grossen Jammers/O der grossen  
 Blindheit/O der schräcklichen Thorheit / vñnd Narrheit / daß ein  
 Mensch nach Gottes Ebenbild erschaffen/nach einem so vñnmächti-  
 gen vergänglichhen Ding also eifrig vñnd begierlich trachten sol-  
 le? Was ist Gold vñnd Silber? Fürwar, anders nichts/ als wie  
 Bernhardus sagt/ ein rothe vñnd weisse Erd / welche allein auß der  
 Menschen Duncken vñnd Wahn/höher vñnd herrlicher als andere  
 Erden gehalten werde. Was trachtet demnach ein schändlicher  
 Erdenkloß nach einer Hand voll Erden / zu derer er doch selber wider  
 muß werden/vñnd alle seine irdische Schatz auß Erden lassen / den  
 er nicht mit ihm nehmen kan / sondern mit dem Rücken ansehen/  
 vñnd denen hinterlassen muß/die er nicht weiß/vñnd etwan nie sein  
 Hand vmb derentwillen außhebt/will geschweigen / so viel Mühe  
 gehabt hätte. Zu dem/wenn ein Mensch die ganze Welt gewinnen  
 solt/was hilff es ihn / so er Schaden an seiner Seelen lidte / sagt  
 Christus/Matth. 16. 26. Einem solchen Menschen gehet es eben  
 als wie jenem Hund/beym Alope, der nach dem Schatten schnap-  
 pete!

Conf. D. Luth.  
 Kirck. Postil  
 Dom. 23. Trin.  
 fol. 364. b.



dere / vñnd verlohre darbey das stuck Fleisch / welches er in seinem Maul trug. Darumb hütet euch vor dem vngerechten Mammon / laffet euch Gottes Huld vñnd Segen lieber seyn / als böse Diebsgriff / geizige Practicken / wucherische Käñck / oder vngerechte Handlungen. Samlet euch Schätze in dem Himmel / Matth. 6. 19. Wer dieser Welt gebraucht / der brauche sie also / daß er sie nicht nützlich brauche / denn das Wesen dieser Welt vergehet / 1. Corin. 7. 31. Liebe Kindlein habe nicht lieb die Welt / noch was in der Welt ist / 1. Joh. 2. 15.

## II.

*Admonitio, ut apprehēdamus eju/modi media qua nos à furto abstrahunt:*

*Vepose sunt*  
1. *Verbitimeditatio.*

Damit man aber destoweniger sich wider das 7. Gebot verfühndigen möge / sollen wir hierbey fürs ander erinnert seyn / daß wir die rechte Mittel ergreifen / die vns davon abhalten.

Für 1. soll man auß Gottes Wort oberzehlte Moriben vñnd Ursachen fleißig erwegen vñnd bedencken / so wird man sich nicht leichtlich den Teuffel zu solchen Sünden verleyen lassen. Denn der natürliche Mensch bedencket nicht / daß Diebstahl / Wucher / Fingernag / vñnd allerley Vngerechtigkeit so grosse schwere Sünd wider das 7. Gebot seye / der geistliche Mensch aber richtet alles / 1. Cor. 2. 14. 15. Darumb ist vonnöthen / daß man dessen Vertheil vñnd Aufschlag auß Gottes Wort erkenne.

2. *Avaritia mortificatio.*

Darnach soll man den Geiz / vñnd vnordentliche Liebe gegen dem Reichthumb im Herzen dämpfen / vñnd tödten / welche thorechte vñnd schädliche Lust reich zu werden dem Menschen von Natur anklebet / versencket aber den Menschen ins Verderben vñnd Verdammnis / 1. Timoth. 6. 9. wo man nicht bey Zeiten denselben steuert vñnd wehret. So tödret nun ewre Glieder die auß Erden sind / Hurererey / Vnreinigkeit / schändliche Brunst / böse Lust / vñnd den Geiz (welcher ist Abgötterey) Col. 3. 5.

Dritt.



**Dritzens** / soll man sich auch böser Gesellschaft / die einen  
 leichtlich zum Diebstal / Raub / vnd allerhand Ungerechtigkeiten ver- <sup>3. Pravi con-</sup>  
 leyten / trewlich hüten. <sup>fortii evitatio,</sup> Mein Kind / wenn dich die böse Dubeu lo-  
 Cen / so folge in / wenn sie sagen / gehet mit vns / wir wollen groß  
 Gut finden / wir wollen vnser Häuser mit Raub füllen / wage es mit  
 vns / es soll vnser aller ein Buntel seyn / mein Kind wandle den Weg  
 nicht mit ihm zu / vnd wehre deinem Fuß für ihrem Pfad / Prov. 1.  
 10. 13. 14. 15.

**Vierdens** / soll man das vnrecht genommene Gut wider <sup>4. Injuste abla-</sup>  
 helmb geben / vnd den zugesügten Schaden wider erstatten / wie <sup>ti restitutio, &</sup>  
 Gott der Herr außdrücklich befiehlt / Exod. 22. 33. vnd 22. 3. <sup>damni dati re-</sup>  
 Lev. 6. 3. Num. 5. 7. 8. vnd setzt hinzu : ist aber niemand von solchen <sup>compensatio.</sup>  
 Leuten vorhanden / soll mans dem Herrn geben für dem Priester.  
 Das haben auß Befehl Nehemia die Raths. Herrn vnd Obristen  
 der Juden thun müssen / Nehem. 5. 11. vnd Zacharias wird berühmt /  
 Luc. 19. 8. daß er einem vntersältig geben / so er jemanden betrogen /  
 dannhero schreibet Augustin. peccatum non dimititur, nisi re-  
 stituaatur ablatum; Epist. 4. ad Macedon. T. 2. fol. 160. D. Die  
 Sünd wird nicht vergeben / wenn man das abgenommene nicht wi-  
 der erstattet. Vnd der Prophet / wer bezahlet / was er geraubt hat /  
 der soll leben / vnd nicht sterben / Ezech. 33. 15.

Endlich soll man auch fleißig zu Gott betten / daß er vns  
 vor dem Diebstal / Betrug / Wucher / Finanz / vnd allerley Ungerech- <sup>5. Seria Oratio.</sup>  
 tigkeit bewahren wolle / vnd vnser Sachen also aufrichten / daß wir  
 niemand vnrechts thun / Psalm. 112. 5. vnd mit David sprechen auß  
 dem 119. Psalm 36. Menge mein Herr zu deinen Zeugnissen / vnd  
 nicht zum Betrug / vnd mit Agur / zweyerley bitte ich von dir Herr /  
 die wollestu mir nicht wegern / ehe dann ich sterbe / Abgötterey vnd  
 Lügen laß fern von mir seyn / Armuth vnd Reichthumb gib mir  
 nicht / laß mich aber meinen bescheiden Theil dahin nehmen / dann  
 ich möchte sonst / wo ich zu satt würde / verlängnen vnd sagen / wer ist  
 der

Bb

der



der. H. Erv/oder wo ich zu arm würde/möchte ich sehlen / vnd mich an dem Namen meines Gutes vergreiffen.

**W**ann wir solches alles thun / so wird vns G. D. sein Gnad vnd H. Geist geben / Luc. 11, 13, daß wir nach seinen Gebotten leben / vnd vns vor allerley Sünden hüten mögen / damit wir seine liebe Kinder bleiben / vnd durch den Glauben an Christum / Erben der ewigen Seeligkeit werden / darzu helffe vns auß Gnade die H. Dreyfaltigkeit / hochgelobet in alle Ewigkeit. Amen



Das